

„Es geht so zickzack vorwärts“

Berger Schule bietet eine schulintegrierte Therapie an, die in den nächsten Jahren fortgesetzt wird

Die Berger Schule bietet einzigartig in Baden-Württemberg schulintegrierte Therapie an. Mit einer großzügigen Spende der SWSG von 7.500 Euro kann die Förderschule unter der Leitung von Rektor Vittorio Lazaridis diese wertvolle Arbeit nun in den nächsten Jahren fortsetzen. SWSG-Geschäftsführer Wilfried Wendel konnte sich zusammen mit dem Leiter Sozial- und Schuldenmanagement der SWSG, Peter Steudler, ein Bild von der therapeutischen Arbeit vor Ort machen.

■ S-OST - „Herzlich willkommen, ihr lieben Leute“ schmutterten die Berger Schulkinder quetschvergnügt ihrem Besuch entgegen. Später wuselten sie in einer liebevoll gestalteten Choreografie als blaue und rote Gespenster vor den Gästen umher. „So einen tollen Empfang haben wir hier noch nie gehabt“, meinte Wilfried Wendel sichtlich angetan vom freudigen Einsatz der kleinen Sänger und Tänzer. „Als Wohnungsmobilienunternehmen haben wir auch eine soziale Komponente. Wir wollen, dass Familien in Stuttgart gut wohnen können“, sagte der Geschäftsführer der SWSG. Auch integrative pädagogische Projekte möchte die



Eine großzügige Spende der SWSG von 7500 Euro überreichte Geschäftsführer Wilfried Wendel der Berger Schule, die damit ihr Projekt schulintegrierte Therapie finanzieren möchte. Quetschvergnügt krächten die Berger Schüler ihr „Herzlich willkommen, ihr lieben Leute“ (Foto unten).

Fotos: max

Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft finanziell unterstützen. Eines davon ist die schulintegrierte Therapie an der Berger Schule. Spende der SWSG von 7500 Euro kann die therapeutische Arbeit an der Förderschule mittelfristig fortge-

setzt werden. Ulrike Michel, erster Vorsitzende des Fördervereins und selbst Lehrerin an der Berger Schule betont, wie wichtig die kontinuierliche Arbeit für die Schüler ist. „Uns liegt am Herzen, dass die therapeutische Arbeit hier in der Schule stattfindet.“

ter Steudler im Gespräch mit den Therapeuten ein Bild von der Arbeit vor Ort machen. „Ich bearbeite Wahr-

nehmungsstörungen bei ganz kleinen Kindern. Bei überaktiven Kindern können wir regulieren und strukturieren“, erklärte die Kunsttherapeutin Ute Hennele.

Der Logopäde Ralf Zabel stellte seine Arbeit als einen Mix aus Lerntherapie und Sprachtherapie vor. „Ein Ziel ist es, dass Kinder lernen, die Sprache zu verwenden, um Konflikte zu klären. Fortschritte sieht man vielleicht

dem Euro-Medizinal-Kolleg Stuttgart, einer Schule für Logopädie. Von dort kommen regelmäßig Auszubildende an die Berger Schule, und betreuen die Schüler auch einzeln.

„Die Kunst schafft einen imaginären Raum, in dem die Schüler ihre Gefühle leben können. Sie können im Raum der Kunst zeigen, wie sie sind und leichter reflektieren“, erklärte die Kunsttherapeutin Marisa Thum von Neuburg. Auch eine Psychotherapeutin arbeitet für die Berger

Schule. Eine wichtige Rolle spielt das niederschwellige Angebot der Berger Schule auch in der Vermittlung der Schüler an weiterführende vollstän-

dige Therapien. Wenn Kinder der kreativ werden, steigert sich auch deren Selbstbewusstsein, das betonte auch Konrektor Bernhard Maier, der Jahr für Jahr bezaubernde Theaterstücke mit seinen Schülern aufführt. Der Auftritt, der Applaus, die Anerkenn-

nung, das Gefühl, etwas geleistet zu haben, stärkt die Schüler in ihrem Selbstwertgefühl.

So muss es auch der 13-jährigen Vildan Ganganal gehen sein, als sie den Herren Schule aufgehängten Kunstwerke zeigte. Nicht nur Rektor Lazaridis schmolz dahin, als die Schülerin mit den geflochtenen Zöpfchen und der zarten Stimme ihre Bilder beschrrieb. Auch die Elternbeiratsvorsitzende Jasmin Avsar ist begeistert von der therapeutischen Arbeit, den Projekten sowie dem Rektor der Berger Schule.

„Mein Sohn ist bei einer Kunsttherapeutin. Das kann ich auch den Erwachsenen nur empfehlen“, so Jasmin Avsar. „Unsere schulintegrierte Therapie ist einzigartig in der Stadt und im Land. Es funktioniert schon seit einem Jahr.“

Das stärkt unser Vertrauen. Ich würde mir wünschen, dass die SWSG eine Art Partnerschaft für unsere Schule übernehmen könnte“, so Vittorio Lazaridis.

Die SWSG wiederum möchte den Kontakt zur Berger Schule weiter pflegen. „Halten Sie mich doch bei ihren Veranstaltungen auf dem Laufenden“, empfahl Peter Steudler.



bei einem halben Jahr, wobei die Prozesse nicht gradlinig verlaufen. Es geht so zickzack vorwärts“, meinte der Logopäde. Zabel kooperiert mit